

## **Kleine Küken sind die ganz großen Stars**

### **Viele Familien unter den etwa 1000 Gästen - „Pilgerfreunde“ machen Versprechen wahr**

Beim Klosterfest konnten viele Tiere gestreichelt, teils auch gefüttert werden. Die „Ausbeute“ bei der Handy-Sammlung des Nabu blieb gering.

[Karsten Kolloge](#)

**Bergedorf** - Bei der Frage, was denn am besten angekommen sei, musste [Gerd Logemann](#) nicht lange überlegen. Sofort zeigte er auf den Hühnerstall. 22 flauschige kleine Hähnchenküken unter einer Wärmelampe – die waren die großen Stars beim 10. Bergedorfer Klosterfest auf dem [Hof Logemann](#). Nach Schätzungen kamen etwa 1000 Besucher, darunter viele Familien.

Etwa 25 Mitmachaktionen beziehungsweise Stände sorgten für Unterhaltung. Dass unter den Gästen viele Kinder waren, schlug sich an der Schminkstation in „Arbeitsaufträgen“ nieder. „Viele Pausen hatten wir noch nicht“, meinte [Sabine Satzger](#), die zusammen mit [Helga Pohlmann](#) ein Kindergesicht nach dem anderen bemalte, zur Kaffeezeit. Was die Motive angeht, gab es zwei klare Favoriten: Die meisten Mädchen wollten Tiger sein, die meisten Jungen bevorzugten den Marienkäfer.

Gut zu tun hatte auch die Delegation von Ganter Bogensport. Die Hemmschwelle, sich im Bogenschießen zu versuchen, sei bei Festen wie dem in Bergedorf sehr niedrig, erklärte sich Bogensport-Vorsitzender [Jens Horstmann-Knust](#) die rege Nachfrage. Ob die Teilnehmer später aber auch vom Sofa hochkämen, um zum Training zu kommen, sei eine andere Frage.



Erstmals war beim Klosterfest der [Nabu](#) vertreten, der hier für seine Handy-Sammelaktion die Werbetrommel rührte. Die Resonanz blieb verhalten: „Ein Handy“ sei gespendet worden, bilanzierte Nabu-Chef [Hans Fingerhut](#). „Wir müssen das noch bekannter machen.“

„Spinnen ist weiblich“ – das zeigte sich im Zelt der Budjenter Spinndöns. Sechs Mitglieder – ausschließlich Frauen – waren gekommen, um zu zeigen, wie „frau“ Wolle von Deichschafen verarbeitet und was daraus werden kann. Für viele Kinder sei das Spinnen fremd geworden, berichtete [Ilse Lübben](#). Mitunter würden sie von kleinen Zuschauern gefragt, ob es einen Zusammenhang zu Rumpelstilzchen gebe, der ja Stroh zu Gold verarbeitet habe.

Übrigens: Unter den Gästen waren auch Besucher aus Lohne, Friesoythe und Cloppenburg, die Logemann flapsig als „Pilgerbrüder und -schwestern“ begrüßte. Wie berichtet, war der Bergedorfer vor wenigen Wochen zusammen mit seinem Bruder Herwig auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela unterwegs gewesen. Dabei erzählte er mitwandernden Pilgern vom Klosterfest – und die sagten spontan zu, zu kommen.